



Gemeinderat

Protokoll Nr. 03/2026

Datum Donnerstag, 9. April 2026

Dauer 15:00 - 16:20 Uhr

Anwesend

Präsident Hanueli Salis

Mitglieder	Sandra Adank-Arioli	Dylan Lanfranchi
	Flavia Brüesch	Leonie Liesch
	Corina Cabalzar	Daniel Lütscher
	Vincenzo Cangemi	Johannes Meyer
	Angela Carigiet Fitzgerald	Martina Nett Schatz
	Giulia Casale	Barbara Rimml
	Silvio Curschellas	Giancarlo Weingart
	Géraldine Danuser	Sandy Z'Graggen
	Walter Hegner	Regula Schnüriger
	Erika Loretz	Claudio Casutt

Stadtrat Stadtpräsident Hans Martin Meuli
Stadtrat Simon Gredig
Stadtrat Patrik Degiacomi

Protokoll Stadtschreiber Marco Michel





Entschuldigt Tino Schneider
 Peter Kamber
 Rainer Good

Traktanden

1. Protokoll der Sitzung vom 5. März 2026
2. Vereidigung erstmals anwesender Stellvertreterinnen und Stellvertreter
3. Botschaft Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur
4. Auftrag Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende betreffend Rekonstruktion Kinderbecken Badi Sand; Antrag um Fristverlängerung
5. Auftrag Giulia Casale und Vincenzo Cangemi und Mitunterzeichnende betreffend Anpassung der Gesetzesgrundlage betreffend Regelung Anstellungsverhältnis und Auftragsvergabe an Gemeinderatsmitglieder; Bericht
6. Fragestunde vom 9. April 2026 gemäss Art. 61 Geschäftsordnung (bei Bedarf)

1. Protokoll der Sitzung vom 5. März 2026

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Vereidigung erstmals anwesender Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Gemeinderatsstellvertreterin Erika **Loretz** (SVP) und Gemeinderatsstellvertreter Claudio **Casutt** (FDP) legen vor dem Gemeinderatspräsidenten den Eid ab.



3. Botschaft Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur

Antrag

1. *Der Bericht des Stadtrats über die Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur wird zur Kenntnis genommen.*
2. *Der Auftrag Walter Hegner und Mitunterzeichnende betreffend "Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur" wird als erledigt abgeschrieben.*

Protokollerklärung Stadtrat Patrick Degiacomi

Schuldirektion und Departement BGK haben das Anliegen von Walter Hegner geprüft und erachten es als sinnvoll darauf einzugehen. Konkret soll der vorgesehene Absatz 3 in Artikel 3 gestrichen und durch einen neuen Absatz ersetzt werden:

Art. 3 Regelung in den Zyklen 1 und 2

Abs. 1 und 2 unverändert

³Private digitale Geräte, die in die Schule mitgebracht werden müssen, werden während des Schulbetriebs im zur Verfügung gestellten System verschlossen oder den Lehr- und Betreuungspersonen abgegeben.

Abstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird wie folgt zum Beschluss erhoben:

1. Der Bericht des Stadtrats über die Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag Walter Hegner und Mitunterzeichnende betreffend "Einführung eines Handyverbots in der Stadtschule Chur" wird einstimmig als erledigt abgeschrieben.



4. Auftrag Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende betreffend Rekonstruktion Kinderbecken Badi Sand; Antrag um Fristverlängerung

Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt, die Frist zur Einreichung des Berichts zum Auftrag Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende betreffend "Rekonstruktion Kinderbecken Badi Sand" bis zur Gemeinderatssitzung vom 25. Juni 2026 zu erstrecken.

Abstimmung:

Der Antrag des Stadtrates wird wie folgt zum Beschluss erhoben:

Die Frist zur Einreichung des Berichts zum Auftrag Angela Carigiet Fitzgerald und Mitunterzeichnende betreffend "Rekonstruktion Kinderbecken Badi Sand" wird einstimmig bis zur Gemeinderatssitzung vom 25. Juni 2026 erstreckt.

5. Auftrag Giulia Casale und Vincenzo Cangemi und Mitunterzeichnende betreffend Anpassung der Gesetzesgrundlage betreffend Regelung Anstellungsverhältnis und Auftragsvergabe an Gemeinderatsmitglieder; Bericht

Antrag

Der Auftrag sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Abstimmung:

Der Auftrag wird einstimmig im Sinne der Erwägungen überwiesen.

6. Fragestunde gemäss Art. 61 Geschäftsordnung

Die Fragen von Gemeinderätin Geraldine **Danuser** (GLP) betreffend Betriebsbeitrag Stadtbibliothek werden durch **Stadtrat Patrik Degiacomi** beantwortet.



Die Fragen von Gemeinderätin Sandy **Z'Graggen** (FDP) betreffend Areal Stadtbaumgarten werden durch **Stadtrat Simon Gredig** beantwortet.

Die Fragen von Gemeinderat Giancarlo **Weingart** (FDP) betreffend Schulsozialarbeit werden durch **Stadtrat Patrik Degiacomi** beantwortet.

Die Fragen von Gemeinderätin Giulia **Casale** (SP) betreffend Stand Auftrag "Aufarbeitungsstrategie Brandanschlag Chur 1989" werden durch **Stadtpräsident Hans Martin Meuli** beantwortet.

Die Fragen von Gemeinderätin Giulia **Casale** (SP) betreffend Widerstände gegen Pilotprojekt Stammklassen auf Sekundarstufe I werden durch **Stadtrat Patrik Degiacomi** beantwortet.

Eingang parlamentarischer Vorstösse

Der **Gemeinderatspräsident** gibt den Eingang der folgenden parlamentarischen Vorstösse bekannt:

- Auftrag SP-Fraktion, SVP-Fraktion, FDP-Fraktion, GLP-Fraktion, Fraktion Freie Liste & Grüne und Mitunterzeichnende betreffend Ersatz der oberen Sektion Brambrüeschbahn
- Interpellation SVP-Fraktion und Mitunterzeichnende betreffend Projekt Haus zur Kante
- Interpellation SP-Fraktion und Mitunterzeichnende zur Zukunft der alten Stadthalle
- Interpellation Peter Kamber und Erika Loretz und Mitunterzeichnende betreffend Aufhebung der Trennung von Sekundar- und Realschulklassen

Chur, 10. April 2026

Der Stadtschreiber:

Marco Michel

Gemeinderat Chur



Grünliberale.



Auftrag

Ersatz der oberen Sektion Brambrüeschbahn

Am 8. März 2026 hat die Churer Stimmbevölkerung den Rahmenkredit für die Direktverbindung Chur – Brambrüesch abgelehnt. Das Nein zur Direktverbindung bedeutet jedoch kein Nein zur Brambrüeschbahn: Auch das überparteiliche Nein-Komitee hat vor der Abstimmung betont, dass es hinter der Brambrüeschbahn steht und dass bei einer Ablehnung der Direktverbindung der Stadtrat unverzüglich beauftragt werden soll, Varianten für den Ersatz der oberen Sektion der Brambrüeschbahn zu erarbeiten.

Die Unterzeichnenden beauftragen den Stadtrat:

1. In Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Chur Dreibündenstein (BCD) unverzüglich Varianten auszuarbeiten für den Ersatz der oberen Sektion der Brambrüeschbahn (Känzeli - Brambrüesch). Mindestens eine Variante soll den Ersatz durch eine Occasionsanlage beinhalten, um die Lebensdauer der unteren und oberen Sektion einander anzugleichen.
2. Fragen zu klären, die sich aufgrund der neuen Ausgangslage ergeben, insbesondere der Umgang mit den Beschlüssen der Volksabstimmung 2019 (Verwendung Investitionsbeitrag, Streichung jährlicher Betriebsbeitrags).

Chur, 9. April 2026

Vincenzo Cangemi, SP

Walter Hegner, SVP

Daniel Lüscher, FDP

Johannes Meyer, GLP

Martina Nett Schatz, Freie Liste & Grüne



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 9.04.2026

Marco Michel

Marco Michel, Stadtschreiber

[Handwritten signatures of the council members]



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☒ Auftrag ☐ Interpellation

Eingereicht von

☒ Ratsmitglied ☐ Kommission

Titel ERSATZ DER OBEREN SEKTION BRAMARUESCHBAHN

Erstunter- zeichnende/r	Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Adank-Arioli Sandra	SVP		
☐	Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		J. Bruch
☐	Cabalzar Corina	SP		C. Cabalzar
☒	Cangemi Vincenzo	SP		V. Cangemi
☐	Carigiet Fitzgerald Angela	SP		A. Carigiet
☐	Casale Giulia	SP		G. Casale
☐	Curschellas Silvio	Die Mitte		
☐	Danuser Géraldine	GLP		G. Danuser
☐	Good Rainer	FDP		R. Good
☒	Hegner Walter	SVP		W. Hegner
☐	Kamber Peter	SVP		P. Kamber
☐	Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		D. Lanfranchi
☐	Liesch Leonie	Die Mitte		
☐	Lütscher Daniel	FDP		D. Lütscher
☐	Meyer Johannes	GLP		J. Meyer
☐	Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		M. Nett Schatz
☐	Rimml Barbara	SP		B. Rimml
☐	Salis Johann Ulrich	SVP		J. Salis
☐	Schneider Tino	Die Mitte		
☐	Weingart Giancarlo	FDP		G. Weingart
☐	Z'Graggen Sandy	FDP		S. Z'Graggen
☐	Casutt Claudia	FDP		C. Casutt
☐	Loretz Erik	SVP		E. Loretz
☐	Schöpfen Ryle	Die Mitte		R. Schöpfen

Datum: 9. APRIL 2026

Interpellation Gemeinderatssitzung vom 09. April 2026

Projekt Haus zur Kante

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates

Seit Jahren liegt die «Brache», d.h. das Haus zur Kante unvorteilhaft an der Masanserstrasse in Chur und verhindert einen flüssigen Verkehr in Richtung Stadtauswärts. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, dass dieses Projekt vorangetrieben wird.

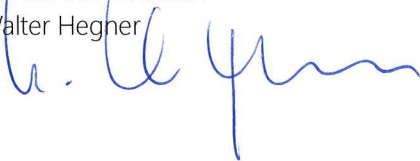
Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Stadtrat um Stellungnahme.

1. Wie sind die Eigentumsverhältnisse bei dieser Liegenschaft?
2. Welche Massnahmen wurden bisher getroffen und welche Kosten wurden bisher aufgewendet für die Erhaltung und Instandhaltungskosten?
3. Was für externe und interne Expertisen, Gutachten etc. wurden bisher vergeben und in welchen Verfahren? Freihändige Vergabe der offenen Verfahren?
4. Welches Departement ist im «Lead» für dieses Projekt.
5. Wie sieht die weitere Planung / Ausblick aus?

Wir danken dem Stadtrat für die Stellungnahme unserer Fragen.

Chur, 08. April .2026

Für die SVP-Fraktion
Walter Hegner



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 9.04.2026


Marco Michel, Stadtschreiber



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☐ Auftrag



Interpellation

Eingereicht von

☐ Ratsmitglied



Kommission

Titel

Projekt Haus zur Kante

Erstunter-
zeichnende/r



Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
Adank-Arioli Sandra	SVP		
Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
Cabalzar Corina	SP		
Cangemi Vincenzo	SP		
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
Casale Giulia	SP		
Curschellas Silvio	Die Mitte		
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP		
Hegner Walter	SVP		
Kamber Peter	SVP		
Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		
Liesch Leonie	Die Mitte		
Lütscher Daniel	FDP		
Meyer Johannes	GLP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
Rimml Barbara	SP		
Salis Johann Ulrich	SVP		
Schneider Tino	Die Mitte		
Weingart Giancarlo	FDP		
Z'Graggen Sandy	FDP		
Schüring Regula	Die Mitte		
Lorez Erika	SVP		
Casati Claudio	FDP		

Datum: _____

Gemeinderat Chur

SP-Fraktion



Interpellation zur Zukunft der alten Stadthalle

Am 8. März 2026 hat die Churer Stimmbevölkerung den Rahmenkredit für die Direktverbindung Chur – Brambrüesch abgelehnt. Im Rahmenkredit inbegriffen waren rund drei Millionen „Arealbereitstellungskosten“: Um die neue Talstation am vorgesehenen Standort zu bauen, hätte die Stadt unter anderem die Stadthalle abgerissen. Mit dem Nein zur Direktverbindung bleibt die Talstation der Brambrüeschbahn dort, wo sie heute ist. Damit erübrigt sich die geplante Arealbereitstellung und der Abriss der Stadthalle. Umso mehr, weil die Bausubstanz des Gebäudes sehr gut erhalten ist und sowohl die ortsbaulichen wie auch die architektonischen Qualitäten des Gebäudes wertvolle Zeitzeugen der Churer Stadtgeschichte sind.

Eine neue Situation bringt auch neue Chancen. Bezahlbare Räume sind rar, und eine Umnutzung der Stadthalle könnte innovative Projekte ermöglichen. In der Bevölkerung kursieren verschiedene Ideen zur Neunutzung der Stadthalle – von Werkstätten für Handwerker und Handwerkerinnen, Ateliers für Kunstschaffende, Vereinsräume, Quartiertreffpunkt, Kulturevents, kulinarische Markthalle, Indoorspiel- oder Sportplätzen bis hin zu studentischem Wohnen.

Angesichts der neuen Ausgangslage gelangen die Unterzeichnenden mit folgenden Fragen an den Stadtrat und danken im Voraus für die Beantwortung:

1. Ist der Stadtrat bereit, ein Konzept für eine multifunktionale Nutzung der alten Stadthalle, die den historischen, architektonischen und ortsbaulichen Wert des Gebäudes berücksichtigt, und für die Gestaltung der dazu gehörenden Aussenräume erarbeiten zu lassen?
2. Ist der Stadtrat bereit, für die Entwicklung von Ideen und Vorschlägen die Bevölkerung miteinzubeziehen und einen Projektwettbewerb durchzuführen?
3. Kann sich der Stadtrat vorstellen, das Gebäude für kurzfristige Zwischennutzungen zu öffnen, bis ein längerfristiges Konzept entwickelt ist?
4. Wie ist das weitere Vorgehen und der Zeithorizont?

Chur, 9. April 2026

Vincenzo Cangemi, Barbara Rimml



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 9.04.2026

Marco Michel, Stadtschreiber



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☐ Auftrag ☒ Interpellation

Eingereicht von

☒ Ratsmitglied ☐ Kommission

Titel INTERPELLATION ZUR ZUKUNFT DER ALTEN STAATHALLE

Erstunter- zeichnende/r	Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
☐	Adank-Arioli Sandra	SVP		
☐	Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
☐	Cabalar Corina	SP		
☒	Cangemi Vincenzo	SP		
☐	Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
☐	Casale Giulia	SP		
☐	Curschellas Silvio	Die Mitte		
☐	Danuser Géraldine	GLP		
☐	Good Rainer	FDP		
☐	Hegner Walter	SVP		
☐	Kamber Peter	SVP		
☐	Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		
☐	Liesch Leonie	Die Mitte		
☐	Lütscher Daniel	FDP		
☐	Meyer Johannes	GLP		
☐	Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
☒	Rimml Barbara	SP		
☐	Salis Johann Ulrich	SVP		
☐	Schneider Tino	Die Mitte		
☐	Weingart Giancarlo	FDP		
☐	Z'Graggen Sandy	FDP		
☐	<u>Carina A. Chaudin</u>	FDP		
☐	<u>Loretz Erika</u>	SVP		
☐	<u>Schölten Julia</u>	Die Mitte		

Datum: 9. APRIL 2026



Gemeinderat der Stadt Chur

Peter Kamber | Masanserstrasse 251 | 7000 Chur | kamber-kraettli@bluewin.ch | +41 78 300 20 92



Vertreter der Schweizerischen Volkspartei SVP
www.svp-chur.ch



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 9.4.2026

Marco Michel

Marco Michel, Stadtschreiber

Chur | 2026-03-30

Gemeinderatssitzung vom 09. April 2026

Parlamentarischer Vorstoss / Parlamentarisches Mittel

Interpellation von Peter Kamber, SVP Chur und Erika Loretz, SVP Chur (Gemeinderätin Stv.)

Volksschule Oberstufe Sekundarstufe I – Stadtschule Chur

Heterogene Oberstufe mit gemischten Stammklassen

Aufhebung der Trennung von Sekundar- und Realschulklassen

- Dank eines Zeitungsartikels vom 17.03.2026 wurde ich als Gemeinderat inoffiziell darüber informiert, dass die Stadtschule Chur auf der Oberstufe einen institutionellen Systemwechsel beschlossen hat – und dies bereits auf das kommende Schuljahr 2026-2027. Vorab natürlich bloss als wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch. Und doch ist es ein Entscheid, der folgenscher ist, von ganzen Lehr-Teams nicht getragen wird, von vielen betroffenen Eltern in Frage gestellt wird, von grossen Teilen der Bevölkerung abgelehnt wird sowie die unsägliche, gescheiterte Schein-Integration noch ad absurdum führt.
- Zudem steht die Einführung von gemischten Einheitsklassen auf der Oberstufe in Widerspruch zu meinen Zitaten und Auszügen aus den folgend aufgeführten, gesetzlichen Ordnungspapieren:
BR 421.000 - Gesetz für die Volksschulen des Kantons Graubünden, Volksschulgesetz VSG; Art. 9; Art 46
BR 421.010 - Verordnung zum Volksschulgesetz, Volksschulverordnung VSV; Art. 5;
Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe; Art. 3;
- Die Regierung lässt den Bündner Schulträgerschaften auf der Volksschul-Oberstufe seit 2000 die freie Modelwahl (A, B, oder C), empfiehlt aber die Bildung von Niveaunklassen!, also Model C mit Stammklassen Sek und Real. Seit dem Schuljahr 2007-2008 unterrichtet die Churer Volksschul-Oberstufe im Model C.
- Die Schüler/-innen werden aufgrund der definitiven Zuweisung, nach ihrer Sachkompetenz sowie ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens, **eindeutig** der Real- respektive Sekundarschule **zugeordnet** und entsprechend den **schulgesetzlichen Zielen Sekundar**, bzw. **Real**, **gefördert** und **beurteilt**.
 - Die **Realschule** bereitet auf die Berufsausbildung, EFZ, EBA, Berufs-PrA im 2. Arbeitsmarkt, vor.
 - Die **Sekundarschule** bereitet auf die Berufsausbildung, anspruchsvolle EFZ-Lehren (mit BMS) sowie auf weiterführende Schulen, wie FMS, HMS, IMS und Gymnasium vor.
- Die **Niveau-Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik müssen** in mindestens zwei Niveaus und können nicht im gleichen Raum zur gleichen Zeit durch die gleiche Lehrperson unterrichtet werden.
- Selbst **Italienisch**, nicht Niveau-Fach, ist **in getrennten Real- und Sekundar-Abteilungen** zu führen.
- In allen anderen Fächern sind gemischte Real- und Sekundar-Abteilungen **zulässig**. Kleine Gemeinden.
- Mit der Totalrevision Schulgesetzes, 2012, wurden die **separativen Schulformen** wie **Einführungs-** und **Kleinklassen** sowie **regionale Sonderschulen** aufgehoben und alle Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Regelklassen integriert. In Art. 46 wurde die Total-Integration gar zum Primat erhoben:
 - Die Umsetzung **erfolgt integrativ**, soweit die Schulung und Förderung für das Kind mit besonderem Förderbedarf in der Regelklasse vorteilhaft und für die Regelklasse tragbar sind.
- Die letzten 14 Jahre haben leider gezeigt, dass diese politische Vision der Total-Integration eine Utopie war. Horrende Kosten, mehr Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Sozialarbeiterinnen und Klassenassistenten im Klassenzimmer als Schüler/-innen. Dazu viel Leid, Frust, Resignation und eine nachweisliche Nivellierung nach unten. Deshalb lässt das Schulgesetz in Art. 46 seit dem 01.08.2025 neu, wieder mehr Spielraum zu, weil sogar die Politik langsam erwacht ist:
 - Die Umsetzung der nieder- und hochschwelligen sonderpädagogischen Massnahmen erfolgt bedürfnisorientiert in **integrativen, teilintegrativen und separativen** Schulungs- und Förderformen.

Einheitsklassen, oder gemischte Klassen auf der Sekundarstufe I ab Schuljahr 2026-2027

- Doch statt die gescheiterte Total-Integration würdig zu beenden und wieder in bewährten, effektiven und effizienten **Niveau-, Förder- und Leistungsklassen** zu unterrichten, führt die Stadtschule **gemischte Klassen, Einheitsklassen** ein. Dieses heterogene, undefinierbare Gemisch aus, leistungsmässig bereits breit aufgestellten, wirklichen Realschüler/-innen sowie Kindern mit riesigen Lerndefiziten, mit endlosem sonderpädagogischem Förderbedarf, mit vielfältigen Beeinträchtigungen, mit Inkompetenz in Deutsch bzw. mit sozialen Auffälligkeiten, wird jetzt zusätzlich mit starken, schnellen, motivierten Sekundarschüler/-innen sowie (hoch-)begabten Gymnasium-Übertretenden angereichert.
- Dies löst bei Lehrpersonen, vielen betroffenen Eltern, beachtlichen Teilen der Bevölkerung und auch bei Bildungspolitiker/-innen aus dem Gemeinderat berechnete Fragen aus.

Fragen

Ich ersuche hiermit den Stadtrat, dem Gemeinderat die folgenden Fragen, welche sich aus dem Entscheid der Stadtschule zur Aufhebung der Trennung von Sekundar- und Realschulklassen ergeben, zu beantworten.

Die Fragen folgen der Argumentation der Stadtschule im Presstext.

1. «Die Trennung nach schulischem Vermögen könne zu Stigmatisierung führen.» Soziale Stigmatisierung aufgrund von schulischem Vermögen? Abwertung und Ausgrenzung? Glauben Sie tatsächlich, dass Sie mit einer trivialen Etiketten-Vereinheitlichung diese Gefahr eliminieren? Ist es nicht viel mehr so, dass die gewaltigen Unterschiede im Leistungs-, Lern-, Arbeits- und Sozial-Vermögen innerhalb einer gemischten Klasse, im selben Zimmer, nun permanent, bis zu 8 mal 45 Minuten pro Tag offenbar, hemmend, störend und angreifbar sein könnten?
2. Führt dann konsequenterweise die empfohlenen Niveaugruppen in den Fächern D, E und MA auch zu Stigmatisierung und Diskriminierung? Und wie fühlen sich Schüler/-innen, die aus Unvermögen nicht zur Talentschule zugelassen werden? Wäre es nicht eine interessante Aufgabe für die Schule, zu lernen, damit umzugehen, dass im richtigen Leben nicht allen alles offensteht?
3. Warum erschwert das aktuelle Schulsystem mit Sekundar- und Realklassen nach 14 Jahren plötzlich den Niveauwechsel in Chur? Wie wenige Schüler/-innen wechseln pro Schuljahr das Niveau? Und bei wie vielen Wenigen betrifft es dann gerade noch das zweite Niveau, so dass wirklich von der Sek- in die Realklasse beziehungsweise umgekehrt gewechselt werden muss?
4. «Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse sprechen gegen Selektion.» Eine akademische Worthölse aus welchem Universum? Unser reales Leben besteht aus Selektion. Weiterführende Schulen mit Aufnahmeprüfungen & Promotionen. Studium mit NC & Semester-Selektionen. Berufswelt mit Bewerbungsprozess, LAP & Karriere. Sport: Auswahl-Teams ab dem 10. Lebensjahr. Im Dorf-Skiclub: JO & Renngruppe. Beim Engadiner Volks-Skimarathon: Startfelder nach Leistung! Und im Lehrplan 21? Die Evolutionslehre nach Darwin: Selektion. Aber nicht auf der Oberstufe, welche aufs wirkliche Leben vorbereiten müsste?
5. «Der Unterricht müsse extrem individuell sein, die Lehrpersonen ein extrem breites Angebot anbieten, das jedem/jeder 'etwas' bietet und die Schüler/-innen müssten die Aufgaben selbständig lösen können.» Warum müssen sie dann in ein und derselben Klasse sein, wenn jede(r) heterogene(r) Einzelkämpfer/-in ist? Ist Ihre Definition von Integration, dass sich diese Einheits!-Klasse einfach im gleichen Zimmer trifft?
6. Perfid! «Der Erfolg des Systemwechsels werde gelingen und einmal mehr von den Lehrpersonen, der Qualität ihres Unterrichts und ihrer Einstellung abhängen.» Können Sie sich vorstellen, dass kompetente, engagierte und empathische Lehrpersonen an der Front entschieden Nein sagen, weil sie zu Recht in diesem «Einheits»-Brei! nur Verlierer-Gruppen ausmachen und jedes einzelne Kind auf der Strecke bleibt?
7. Welche pädagogischen Faktoren haben die Schule wirklich zu diesem Schritt getrieben? Ist es nicht so, dass zahlreiche Lehrpersonen schon diese übermischten Realklassen nicht mehr verantworten wollten?

Ich danke dem Stadtrat vorab für eine fundierte und faktenbasierte Beantwortung meiner Fragen zum Wohle unserer Kinder – unserer Schüler/-innen – unserer Stadtschule und unserer Lehrpersonen.

Mit freundlichen Grüssen



Peter Kamber

Gemeinderat, SVP Chur



Erika Loretz

Gemeinderätin Stv., 09. April 2026



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)

☐ Auftrag



Interpellation

Eingereicht von



Ratsmitglied



Kommission

Titel

Anhebung der Trennung von Sekundar- u. Realschulklassen

Erstunter-
zeichnende/r



Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
Adank-Arioli Sandra	SVP		
Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
Cabalzar Corina	SP		
Cangemi Vincenzo	SP		
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
Casale Giulia	SP		
Curschellas Silvio	Die Mitte		
Danuser Géraldine	GLP		
Good Rainer	FDP		
Hegner Walter	SVP		
Kamber Peter <u>Loretz Enka</u>	SVP		<u>L. Kamber</u>
Lanfranchi Dylan	Freie Liste & Grüne		
Liesch Leonie	Die Mitte		
Lütscher Daniel	FDP		
Meyer Johannes	GLP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
Rimml Barbara	SP		
Salis Johann Ulrich	SVP		
<u>Schneider Tino</u>	Die Mitte		
Weingart Giancarlo	FDP		
Z'Graggen Sandy	FDP		
<u>Gian A. Clausen</u>	FDP		
<u>Schlotz Ryle</u>	Die Mitte		

Datum:

9. April 2026